8A6LniQo



Goldener Meisterbrief als Sinnbild sozialer Verantwortung

Für jahrzehntelange Tätigkeit und Verdienste in ihrem Handwerk ehrte die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz im Kapuzinerstadl in Deggendorf 26 Handwerksmeister mit dem Goldenen Meisterbrief und der Goldenen Meisternadel. Unter den Geehrten waren auch fünf Straubinger: Rupert Braun (Gas- und Wasserinstallateurmeister), Josef Fenzl (Schreinermeister), Veronika Perl (Friseurmeisterin), Jürgen Sommerfeld (Friseurmeister) und Nikolaus Vranyoczky (Maler- und Lackierermeister und Schilder- und Lichtreklameherstellermeister). „Ohne Sie wären unsere Wirtschaft, unsere Gesellschaft und auch unsere Heimat ein gutes Stück ärmer“, sagte der Vizepräsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Konrad Treitinger, in seiner Festrede. „Der Goldene Meisterbrief ist ein Zeugnis dafür, dass Sie Ihre Handwerkskunst beherrschen und wahre Alleskönner sind.“ Deshalb betrachte er den Goldenen Meisterbrief sinnbildlich als die Lorbeeren, die es nach vielen Jahren des Engagements, Durchhaltevermögens und Leistungswillens nun zu ernten gelte. Neben der hohen Ausbildungs- und Arbeitsleistung der Handwerksmeister betonte Treitinger die Wichtigkeit der Familien, die den nötigen Rückhalt bieten und einen erheblichen Beitrag zum Erfolg eines selbstständigen Betriebs leisten würden. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Toni Hinterdobler, betonte in seinen Abschlussworten den Wert der Goldenen Meister als Botschafter für das Handwerk. „Jenseits von Imagekampagnen und Marketingstrategien sind Sie es, die tagtäglich durch Ihre Erfahrung und Kompetenz das Ansehen des Handwerks stärken“, so Hinterdobler. – Das Foto zeigt die „goldenen“ Handwerksmeister mit Kammervizepräsident Konrad Treitinger (2. Reihe, 2.v.l.), Hauptgeschäftsführer Toni Hinterdobler (2. Reihe, 2.v.r.) sowie mit zahlreichen Ehrengästen.

Weihnacht mit Michaela May

Musik und Geschichten am Sonntag, 11. Dezember

Michaela May, eine der bekanntesten deutschen Fernsehdarstellerinnen, präsentiert ihre „Bayerische Weihnacht“, ein besinnliches Konzert mit Weihnachtsgeschichten am Sonntag, 11. Dezember. Begleitet wird sie hierbei von den Tegernseer Alphornbläsern und der Familienmusik Servi aus Freising. Michaela May ist bekannt aus zahlreichen Fernsehfilmen. Sie lebt in München.

Die Familienmusik Servi aus Freising besteht aus vier Familienmitgliedern. Die Eltern Gertraud und Klaus spielen Gitarre, Maultrommel und Harfe. Die beiden Söhne Johannes und Leonhard begeistern bei Steirischer Harmonika, Kontrabass, Flügelhorn, Piccolotrompete und Bariton. Die Künstler kennt man aus Fernsehsendungen wie den „Wirtshausmusikanten beim Hirzinger“.

Die Tegernseer Alphornbläser gibt es seit über 30 Jahren. In der aktuellen Besetzung treten sie seit 2004 auf, unter anderem in „Melodien der Berge“.

Nummerierte Karten für diese bayerische Weihnacht mit Michaela May gibt es beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/940-6700.

Das Konzert findet statt am Sonntag, 11. Dezember, um 18 Uhr im Markmillersaal. Der Einlass und die Abendkasse sind bereits ab 17 Uhr besetzt.



Michaela May liest aus „Meine schönsten Weihnachtsgeschichten“ vor. (Foto: Barbara Volkmer)

Konzert-Rundschau

Musikalische Glocken-Lesung

Bettina Thurner und die Dichterpflänzchen in der Ursulinenkirche

Von Theodor Auer



Begeisterten ihre Zuhörer in der Ursulinenkirche (v.l.): Martin Thom (Geige), Evi Grill (Orgel/E-Piano), Bettina Thurner (Gesang) und die „Dichterpflänzchen“ Martha und Lutz Schauerhammer (Texte).

„Loch gebuddelt, Bronze rin, Glocke fertig, bim, bim, bim!“ Lichtjahre ist diese minimalistische Kurzform aus Schülerzeiten vom 425 Verse umfassenden „Lied von der Glocke“ von Friedrich Schiller entfernt. Die einzige korrekte Aussage ist hier, dass es um den Herstellungsprozess einer Glocke geht. Natürlich lag es nicht in der Absicht Schillers, eine Anleitung zum Glockengießen zu geben. Vielmehr verschmolz er die einzelnen Arbeitsschritte, die Kommentare des Gießermeisters mit philosophischen, soziologischen Betrachtungen vor dem Hintergrund der Französischen Revolution und deren blutiger Pervertierung. „Freiheit und Gleichheit hört man schallen, der ruhige Bürger greift zur Wehr … Gefährlich ist's den Leu zu wecken, verderblich ist des Tiger Zahn, jedoch der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn!“ War da wirklich nur die Revolution in Frankreich gemeint oder war es ein Ausblick auf die Zukunft bis hinein in unsere Gegenwart?

Martha und Lutz Schauerhammer aus Wiesbaden rezitierten in der Ursulinenkirche mit sachlicher, nie übertriebener Betonung „Das Lied von der Glocke“. Sicher, man kann diese Verse auch zu Hause lesen, doch entfalten sie erst im gekonnten, wohlüberlegten Vortrag ihre volle sprachliche Schönheit. Im Gesamtgebilde weniger Wesentliches wurde von Lutz und Martha Schauerhammer in schnellem Sprachrhythmus in gemäßigter Lautstärke vorgetragen, Kernaussagen, die offensichtlich auch Friedrich Schiller am Herzen lagen, dagegen deutlich akzentuiert in getragener Sprachmelodie. Auf diese Weise bauten sie Spannungsbögen auf, die Schillers Glocke, obwohl allgemein bekannt, zu einem Erlebnis werden ließen.

Eingeleitet wurde der Spätnachmittag in der Ursulinenkirche mit weniger bekannten Gedichten von Manfred Kyber, der das Glockengießerhandwerk darin mit dem Entstehen eines Gedichtes verglich. Franz Alfred Muth (1839 bis 1890) schälte seiner Zeit entsprechend den romantischen Charakter von Glockengeläut heraus. Johann Wolfgang von Goethe nannte sein Gedicht „Die wandelnde Glocke“ und auch Friedrich von Logau (1605 bis 1655) schuf in früherer Zeit ein Glockengedicht.

Bettina Thurner, Mezzosopran, ergänzte keineswegs nur die Gedicht-Rezitationen, vielmehr gab sie ihnen durch ihre Lieder Sinn aus christlicher Sicht. Die Lieder, die Bettina mit ihrer sowohl weich-zarten als auch expressiv-kräftigen Stimme sang, standen alle in indirektem Bezug zu Kirchenglocken, deren vornehmste Aufgabe es war und ist, Gottes Gegenwart in das Leben der Menschen zu bringen. „Meine Zeit steht in Deinen Händen“, „Näher mein Gott zu Dir“ und „Du bist da“ sang Bettina Thurner mit großer Ausdruckskraft. Gefühlvoll auf die Sängerin eingehend begleiteten Martin Thom mit schönem Violinspiel mit sehr klarer Tongebung und Evi Grill mit exaktem E-Piano und Orgelspiel mit angepasster Lautstärke, sich nie in den Vordergrund spielend.

Schon zum dritten Mal haben Martha und Lutz Schauerhammer und Bettina Thurner die Besucher in der Ursulinenkirche nicht nur erfreut, sondern zutiefst beeindruckt. War es vergangenes Jahr eine Dante-Lesung (Ausschnitte aus der Göttlichen Komödie), dürfen Kulturinteressierte gespannt sein, womit sie im nächsten Jahr überrascht werden.

Aus den Kirchen

Heute:

Evang. Versöhnungskirche: Heute, Dienstag, 13 Uhr, Bibel- und Gesangskreis im Gemeindesaal, um 18 Uhr tagt der Finanzausschuss im Gemeindesaal.

Sankt Jakob: Heute, Dienstag, 19 Uhr, feierlicher Oktoberrosenkranz mit Totengedenken für verstorbenen H. H. Domdekan em. Franz Xaver Hirsch in der Kirche Frauenbrünnl.

Morgen:

St. Elisabeth: Mittwoch, 19.10., 19 Uhr, Rosenkranz (Gestaltung Pfarrgemeinderat und Sachausschuss Liturgie).

Führungen auf das Wahrzeichen

Im Oktober bietet die Stadt mittwochs und samstags Stadtturmführungen für Einzelpersonen an. Der Stadtturm bietet einen wunderbaren Blick über den Stadtplatz und in die Umgebung bis in den Bayerischen Wald. Auf dem Weg nach oben erfahren die Gäste allerlei Interessantes und Amüsantes über das Leben des Türmers in früheren Zeiten.

Die Führung kostet für Erwachsene vier Euro, ermäßigt drei Euro, Familien zahlen neun, Kinder unter sechs Jahren sind frei. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt fünf Personen, die maximale Personenzahl beläuft sich auf 14 Teilnehmer. Deshalb ist Anmeldung im Amt für Tourismus und Stadtmarketing erforderlich. Treffpunkt ist bei der Tourist-Information, am Mittwoch, 19. Oktober, um 14 Uhr mit Gästeführer Manfred Cullen und am Samstag, 22. Oktober, um 11.30 Uhr mit Herbert Willinger. Die Turmführung um 10.30 Uhr ist bereits ausgebucht.

Weitere Informationen gibt es im Amt für Tourismus unter Telefon 09421/944-307.

Schnupperstunde im Tango Argentino

Am Dienstag, 18. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr, bietet die Vhs eine Schnupperstunde im Tango Argentino unter der Leitung von Dr. Klaus Breese an. Dieser Abend vermittelt einen ersten Eindruck des temperamentvollen Tanzes und gibt einen Vorgeschmack auf den anschließenden Grundkurs, der am Dienstag, 25. Oktober, startet und sieben Abende umfasst. Der Tango Argentino ist der Tanz der Leidenschaft. Es gibt keinen Grundschritt, es gibt nur ein paar Grundregeln. Und der Rest ist nonverbale Kommunikation. Die Körper sprechen miteinander. Wie das geht und aus welchen Grundelementen dieser Tanz aufgebaut wird, sind Themen dieses Kurses. Informationen gibt es unter www.tango-straubing.de, unter Telefon 09421/845730 oder unter www.vhs-straubing.de.

Nagelpilz ist behandelbar

Pilzinfektionen sind nicht nur lästig, sondern werden auch unterschätzt. Eine Chance, Nagelpilz loszuwerden, besteht darin, dem Pilz den Nährboden zu nehmen und die Keratine der Haut und Nägel so zu verändern, dass die Pilzsporen dort keinen Nährboden finden. Interessierte haben die Möglichkeit, sich über Nagel- und Fußpilz ausführlich zu informieren, die spezielle Technik der Nagelbearbeitung kennenzulernen und praktische Tipps zum Schutz vor dieser Erkrankung zu erhalten. Die Veranstaltung findet statt am Dienstag, 25. Oktober, um 16.30 Uhr an der Vhs. Der Eintritt ist frei. Wegen begrenzter Platzkapazität wird eine Anmeldung empfohlen unter Telefon 0171/4885745.